



Karyatidenkreuz (Bronze)

Friedhof

von

Professor Fritz Koenig

Ein Thema welches Fritz Koenig sehr beschäftigt ist der Antagonismus zwischen Geometrischem und Organischem. Hieraus entwickelte sich die Grundlage für seine Werkgruppe der Karyatidenkreuze, die aus der Gruppe der Karyatiden hervorgegangen ist.

Organische Formen tragen bei dem Kreuz auf dem Baierbrunner Friedhof die schwere geometrische Last dreier Quader, die das Kreuz bilden.

Informationen u.a. aus de.Wikipedia.org (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

Professor Fritz Koenig

- 1924** geboren in Würzburg, Deutschland
- 1946**
 - **1952** Studium an der Kunstakademie in München bei Anton Hiller
- 1957** Villa Massimo, Rom
- 1958** Biennale Venedig, Deutscher Pavillon
Skulpturenpreis des Int. Liturgischen Instituts in Rom
- 1959** Teilnehmer der Dokumenta II in Kassel
- 1961** Umzug nach Ganslberg bei Landshut, Werkstatt und Aufbau eines Gestüts
- 1964** Berufung an die Technische Hochschule in München
- 1964** Teilnehmer der Dokumenta III in Kassel

Retrospektive in der Staatsgalerie Moderner Kunst, München

Karyatiden sind weibliche tragende Elemente der Architektur und sind als Säulen oder Pfeiler bei Portalen oder in der Fassadengliederung zu finden. Sie tragen Ziergiebel, Dächer oder andere Dachelemente.

Bedeutende Werke

- 1967**
 - **1971** Große Kugelkaryatide, Plaza am World Trade Center, New York
- 1983** Mahnmal der Bundesrepublik Deutschland im KZ Mauthausen
- 1993** Model für Wettbewerb um das Mahnmal der ermordeten Juden in Berlin
- 1995** Mahnmal für die Terroranschläge bei den Olympischen Spielen in München 1972, Olympiapark

Die große Kugelkaryatide „The Sphere“ auf dem Plaza des World Trade Centers in New York überstand den Terroranschlag vom 11.09.2001 auf das WTC und den Einsturz der beiden Türme schwer beschädigt.

Im inneren der aufgerissenen Kugel wurden u.a. Wrackteile der in die Türme gestürzten Flugzeuge gefunden.

Am 11. März 2002 wurde die Skulptur als temporäres Mahnmal im New Yorker Battery Park aufgestellt.

Nach Fertigstellung des „Freedom Towers“ soll die Kugel an ihren ursprünglichen Ort zurückkommen.